

ISPO

Health & Fitness

Eine eigene Halle mit über 120 Ausstellern zeigt alle Trends rund um den Bereich Health & Fitness. Denn der Fitnessboom ist ungebrochen – und jetzt auch digital. Kymera aus Berkshire stellt Sportbekleidung vor, die dem Träger via Infrarot Energie spendet.

Hester Watson, Business Development Executive:

„The special thing about our sports clothing is, that it is all Infradred admitting...“

„Das Besondere an unserer Kleidung ist die Infrarot-Funktion. Diese reagiert auf Wärme, sei es durch UV-Einstrahlung oder Körperwärme, und löst einige biologische Reaktionen aus. So entsteht Beschleunigung im Körper, was Athleten hilft, bessere Leistung abzurufen oder sich schneller zu erholen.“

Dabei ist die Technologie nicht nur für Profis interessant. Im Gegenteil: Besonders Freizeitsportler spüren die Effekte am stärksten. Nur wie fühlt sich das Tragegefühl eigentlich an?

Hester Watson, Business Development Executive:

„Some people say it feels a little bit warm and fuzzy...“

„Manche Leute sagen, das Tragen fühlt sich ein bisschen warm und „fuzzy“ an, aber normalerweise spürt man vor allem die Effekte durch die schnellere Regenerationsphase“.

Die Laufschuhfirma Brooks stellt einen 3D-Scan für den perfekten Schuh vor. Dafür hat sie sich mit den Technikspezialisten HP und Superfeet zusammengesetzt, um einen rundum personalisierten Laufschuh anzubieten. Tim Bardenhagen, Technology Manager, erklärt den Weg von Scan zu Schuh:

Tim Bardenhagen, Technology Manager:

„In den Laden rein, Nutzerprofil anlegen, Fuß dreidimensional scannen [...] und ich suche mir am Bildschirm nur noch den Schuh aus, wie ich ihn gerne hätte.“

Ein individueller Laufschuh soll in erster Linie das Tragegefühl optimieren. Allzu lange dürfte es aber nicht mehr dauern, bis der Scan auch für seinen orthopädischen Nutzen bekannt ist.

Tim Bardenhagen, Technology Manager:

„Wir müssen mit „orthopädisch“ ein bisschen vorsichtig sein, wir fokussieren momentan vor allem auf den Tragekomfort. Wir sind aber bereits in der Zertifizierungsphase...“

Und wie lange dauert es noch, bis diese Produktionstechnik zum Standard für Sportgeschäfte wird?

Tim Bardenhagen, Technology Manager:

„Standard ist schwierig, die ersten Beispiele sehen wir nächstes Jahr“.

Den Joggingroboter „Rufus“, der beim Laufen vor einem herfährt, gibt es bei der **Firma Runfun** vor. Der digitale Begleiter gibt das Tempo vor und fährt die vorher angegebene Strecke ab. Nach Firmenangaben ist er auch für Waldböden geeignet. Das Angebot richtet sich an Läufer, die gerne systematisch trainieren und ohne persönlichen Trainer in der Natur sein wollen, wie Professor Erwin Prassler CEO von Runfun erklärt:

Oton: Professor Erwin Prassler CEO von Runfun *Der Vorteil von Rufus ist ,er ist jederzeit verfügbar. Man braucht ihn nur anschalten und losgeht es. Er ist Trainerassistent. Denn was Rufus macht, basiert auf Trainingsplänen von Experten.*

Der Joggingroboter kann Prassler zufolge mehr als Laufgadgets wie Armbänder usw.:

Oton: Professor Erwin Prassler CEO von Runfun Ich kann den Puls eingeben und wenn mein Puls dann zu hoch ist, wird Rufus langsamer und wenn ich mir Zeit lasse und der Puls zu niedrig ist, gibt Rufus Gas.